

Es kam, wie es kommen musste Insolvenzstatistik Unternehmen 2009

Wien, 11.01.2010

Niemanden wird es verwundern, dass die Unternehmenspleiten im Jahr 2009 in die Höhe gegangen sind. Das hatten wir alle genauso erwartet. Tatsächlich hielt sich der Zuwachs durchaus in Grenzen: Die Zahl der eröffneten Verfahren stieg um 14,4 % auf 3.741 Fälle – die Zahl der mangels Masse abgewiesenen Konkurse um fast 4 % auf 3.161 Fälle.

Insgesamt gab es bei den Unternehmensinsolvenzen einen Anstieg von 9,3 % auf 6.902 Fälle. Damit bleibt das Insolvenzgeschehen 2009 hinter der Erwartung zurück, und der bisherige Spitzenwert aus dem Jahr 2005 mit über 7.000 Insolvenzfällen wird damit nicht übertroffen oder auch nur eingestellt.

Insolvenzen von Unternehmen machen betroffen, zu allererst die Eigentümer und Inhaber der Unternehmen, dann aber die dort Beschäftigten und die Gläubiger. Die Bedeutung für die Wirtschaft lässt sich anhand der betroffenen Dienstnehmer und der Verbindlichkeiten am besten verdeutlichen. Im Jahr 2009 ist die Zahl der von Insolvenzen betroffenen Dienstnehmer um über 32 % auf 28.100 angestiegen und die Schulden der insolventen Unternehmen betragen mit 4 Mrd. Euro sogar rund 33 % mehr als im Vorjahr. Auch diese Schuldenhöhe ist kein Rekord – das Jahr 1995 (Konsum) hatte höhere Insolvenzpassiva aufzuweisen.

Zusammengefasst: Es war ein schwieriges Jahr für die Wirtschaft, doch blieben die Insolvenzen spürbar hinter der Erwartung (12 – 15 %) zurück. Österreichs Wirtschaft hat sich als robuster erwiesen als wir das erwartet hatten.

Ein schönes Land – ein gutes Land

Österreich steht mit diesen Zahlen verhältnismäßig gut da, jedenfalls im internationalen Vergleich. Schon zum Halbjahr war absehbar, dass es praktisch in allen Industrieländern zu satten zweistelligen Zuwachsraten kommen würde. Österreich liegt mit einem noch knapp „einstelligen“ Zuwachs am unteren Ende dieser Skala - und ist somit auch besser als der europäische Schnitt von ca. 35 %.

Das hat zweifellos mit der guten inländischen Liquidität zu tun: Österreicher sind Nettosparer – Österreicher haben Geld, und haben es im Jahr 2009 auch ausgegeben: für Wärmedämmung, Hausrenovierung, für schon lang geplante Anschaffungen und auch für das eine oder andere neue Auto.

Dabei zeigen aber die österreichischen Bundesländer zum Teil erhebliche Divergenzen in der Entwicklung des Insolvenzgeschehens:

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008	Veränderung
Wien	2.180	1.983	9,9%
Niederösterreich	1031	981	5,1%
Burgenland	193	208	-7,2%
Oberösterreich	948	779	21,7%
Salzburg	449	357	25,8%
Vorarlberg	263	251	4,8%
Tirol	484	462	4,8%
Steiermark	894	896	-0,2%
Kärnten	460	398	15,6%
Gesamt	6.902	6.315	9,3%

© KSV1870

Die starken Zuwächse kamen 2009 aus den westlichen Bundesländern Salzburg und Oberösterreich. Die Steiermark dagegen hatte z. B. schon 2008 eine deutlich überdurchschnittliche Zuwachsrate, sodass es 2009 zu einer nur schwachen Entwicklung auf hohem Niveau kam. Die östlichen Bundesländer haben die Insolvenzwellen 2009 noch wenig zu spüren bekommen – Wien liegt zwar im Mittelfeld, doch Niederösterreich deutlich darunter und Burgenland vollends gegen den Trend mit etwas über minus 7 %.

Betrachtet man nun die eröffneten Insolvenzverfahren, so wird der regionale Unterschied noch deutlicher.

Bundesland	eröffnete Fälle 2009	eröffnete Fälle 2008	Veränderung
Wien	1.107	987	12,2%
Niederösterreich	717	654	9,6%
Burgenland	150	155	-3,2%
Oberösterreich	541	418	29,4%
Salzburg	167	94	77,7%
Vorarlberg	91	88	3,4%
Tirol	225	205	9,8%
Steiermark	516	473	9,1%
Kärnten	227	196	15,8%
Gesamt	3.741	3.270	14,4%

© KSV1870

Das wirtschaftlich relevante Insolvenzgeschehen findet natürlich in den eröffneten Verfahren seinen Niederschlag: Das sind die Firmen mit vielen Mitarbeitern, das sind die Firmen mit Vermögen, das sind die Firmen, die auch saniert werden können oder zumindest in abgespeckter Form weiterbestehen. Aus diesen Verfahren werden die Verbindlichkeiten aufaddiert und hier ist das Gros der betroffenen Dienstnehmer beschäftigt.

Die Wirtschaftsstrukturen der österreichischen Bundesländer sind durchaus unterschiedlich: dominieren z.B. in der Steiermark und in Tirol die Metallverarbeitung und der Maschinenbau, so ist Wien als Industriestandort praktisch von der Bühne abgetreten. Wien ist Verwaltungszentrum für Österreich wie für die Vereinten Nationen, aber natürlich auch für eine Reihe von großen Konzernen, die aus Wien heraus ihre Zentral- und Osteuropaaktivitäten lenken. Dass der größte Insolvenzfall des Jahres 2009 – die Marta Unternehmensberatung – eine solche osteuropäische Holdinggesellschaft betrifft, darf als Beweis für das Gesagte gelten. Salzburg wieder ist das Handels- und Importbundesland Österreichs mit verhältnismäßig geringer eigener industrieller Fertigung. Und das Burgenland hatte eine Reihe struktureller Defizite in den vergangenen Jahren auszustehen, sodass es verhältnismäßig besser in die Krise gegangen ist, als manch anderes österreichisches Bundesland.

Welche Branche hat es wie getroffen?

Die Analyse der betroffenen Branchen hatte schon im Jahr 2008 erkennen lassen, dass vor allem die industrielle Fertigung, die Exportgüterindustrie und Transport hart getroffen wurden. Dieser Trend hat sich 2009 deutlich verstärkt.

	eröffnete Verfahren 2009	eröffnete Verfahren 2008	Veränderung
Bauwirtschaft	663	662	0,2%
Textilwirtschaft/Leder	85	77	10,4%
Maschinen und Metall	225	130	73,1%
Lebens- und Genussmittel	108	134	-19,4%
Holz/Möbel	103	77	33,8%
Glas/Keramik	41	26	57,7%
Elektro/Elektronik	61	45	35,6%
Gastgewerbe	419	393	6,6%
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	121	122	-0,8%
Papier/Druck/Verlagswesen	67	45	48,9%
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	29	23	26,1%
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	275	241	14,1%
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	57	37	54,1%
Freizeitwirtschaft	47	43	9,3%
Elektronische Datenverarbeitung	95	96	-1,0%
Bergbau/Energie	21	8	162,5%
Unternehmensbez. Dienstleistungen	667	555	20,2%
Land/Forstwirtschaft/Tiere	67	60	11,7%
Privat	126	112	12,5%
sonstige Bereiche	464	384	20,8%
Gesamt	3.741	3.270	14,4%

Hinter der zahlenmäßig kleinen Branche Bergbau/Energie liegt die wichtige Branche Maschinen/Metall mit einem Zuwachs an Verfahren von ca. 73 %, gefolgt von Glas/Keramik, Chemie/Pharmazie und Papier/Druck. Deutlich unterdurchschnittlich hat sich das Gastgewerbe entwickelt - vollends gegen den Trend die Bauwirtschaft und Lebens- und Genussmittel. Die Österreicher haben 2009 gebaut und gegessen. Das hat diesen beiden Branchen gut getan.

Die Ursachen der Insolvenzentwicklung – eine Standortbestimmung

"Wie war's in Köln am Rhein vordem
mit Heintzelmännchen so bequem"

A. Kopisch

Das Wachstum der vergangenen Jahre war in viel zu hohem Maß auf Kredit aufgebaut. Ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit oder Werthaltigkeit der Investitionen wurden Immobilien entwickelt und verkauft, wurden Autos gebaut und verkauft, wurden Großprojekte des Tourismus entwickelt und noch lange nicht verkauft. Alles auf Kredit. Die Volkswirtschaftler und die Politiker sagen dazu, dass das Wachstum eben viel geringer ausgefallen wäre, wenn es den Kredit nicht gegeben hätte. Das Wachstum war aber in wesentlichen Teilen künstlich und überzogen. Die Korrektur war notwendig, hat aber noch gar nicht in vollem Umfang stattgefunden.

Wie dereinst Köln mit seinen Heintzelmännchen hat die Weltwirtschaft mehr als eine Dekade lang den Kredit als einen Motor der Wirtschaft und als Quelle aller Wachstumswunder angesehen. Er ist es nicht. Kredit ist immer ein Geschäft mit der Zukunft und nur wenn das Versprechen seiner Rückzahlung auch eingelöst werden kann, ist er gesund gewesen. Kann dieses Versprechen nicht gehalten werden, dann entstehen Verluste die letztlich verteilt werden müssen. Der Konkurs ist so ein Verlustverteilungsmechanismus. Und jede überzogene Entwicklung, jede Fehlinvestition führt irgendwann zu diesen Verlusten.

Daher ist es an der Zeit umzudenken. Die vergangenen 10 - 15 Jahre haben bekanntlich vor allem deshalb so gut funktioniert, weil bei jeder Wolke am Himmel der Konjunktur neues und noch billigeres Geld in die Märkte gepumpt wurde, damit das Wachstum nur ja nicht zusammenbreche, damit die Zuversicht in noch schnellere, höhere und bessere Gewinne nicht getrübt werde.

Im vergangenen Jahr, im Angesicht des Zusammenbruchs von Lehman Brothers, haben die Regierungen der OECD-Länder nun gemeinsam noch mehr und noch billigeres Geld der Wirtschaft zur Verfügung gestellt. Die Wirtschaftsentwicklung und Insolvenzentwicklung der vergangene 12 Monate kann daher nur unter diesem Umstand bewertet werden. Es geht in Wahrheit um eine sanfte Notlandung, sofern es so etwas überhaupt geben kann. Die Heintzelmännchen dagegen gibt es nicht und das ewige Wachstum auf Kredit ebenso wenig. Die Türme bleiben am Boden – die Bäume wachsen nicht in den Himmel.

Der Schutz des Kredits

"Denn werden kann nur
was schon immer war"

E. Kästner

Es ist eine verbürgte Wahrheit, dass der Mensch über ein verblüffend kurzes Gedächtnis verfügt. Wir müssen daher heute alles wieder lernen, was noch unsere Eltern wussten. Spätestens seit dem Jahr 1912, dem Jahr des Untergangs der Titanic, wissen wir, dass menschliche Fehlleistung auch das größte und beste Schiff im Nu versenken kann. Bankenpleiten am laufenden Band. In Österreich wollen wir uns so etwas nicht vorstellen – die USA verzeichnen heuer bereits die 130. Bankenpleite. Kaufmännische Vorsicht bei der Bilanzierung gehört gesetzlich vorgeschrieben. Die strengen Regeln des „alten HGB“ stammen aus der Zeit nach der Wirtschaftskrise 1873; wir selbst haben diese Regeln erst vor kurzem abgeschafft. Wir werden sie wieder einführen müssen, um zu verhindern, dass Hoffnung und Hype bilanziert werden können.

Auch Österreich wird sich damit abfinden müssen, dass es Marktgesetze gibt, die auch respektiert werden müssen. Nicht der Markt hat unrecht, sondern am Ende immer jene, die seine Gesetze ignorieren oder auszuhebeln versuchen.

Statt mit Eigenkapital ist unsere Wirtschaft viele Jahre mit Kredit ganz hervorragend gewachsen. Die Anleger wollen Sicherheit, und daher haben sogenannte Garantieprodukte Hochkonjunktur. Als unsinkbar galten bis vor kurzem große Banken und große Versicherungen. Diese haben aber zuweilen aberwitzigen Spekulationen auf den Aktien- und Immobilienmärkten durch Kapitalgarantien eine scheinbare Absicherung gegeben. Risikoinvestitionen wurden so zu Kreditprodukten. Der Kredit aber hat versagt. Weil er in dieser Konstellation versagen muss.

Jetzt gehen die Politiker einen Schritt weiter und verpfänden den Kredit des Staates dort, wo die großen Finanzkonglomerate den eigenen Kredit verloren haben. Das ist eine gefährliche Strategie, denn sie riskiert das Vertrauen der Bürger in den Staat und seine Entscheidungsträger. Wie schützen wir diesen Kredit?

Den Kredit schützt, wer im Vorhinein genau prüft, wem er das Geld leiht und was damit geschehen soll. Wenn der Kreditnehmer das Geld produktiv investiert, wird er mit größerer Wahrscheinlichkeit zurückzahlen können, als jener, der mit dem geborgten Geld ein Konsumgut anschafft. Risikoinvestitionen sollten auch nur mit Risikokapital finanziert werden. Das ist Geld, das nicht zurückgezahlt werden muss. Beherzigt man diese Prinzipien, wird der Kredit geschützt: indem er selektiv vergeben wird oder gar nicht.

Sobald der Kredit aber gegeben ist und in Not gerät, kann man ihn auch damit schützen, dass der Kreditgeber frisches Geld nachreicht. Damit wird die Not für den Tag beseitigt aber letztlich nur hinausgeschoben. Der Kredit ist dann zumeist nur scheinbar geschützt worden. Jetzt ist ein noch größerer Kredit draußen, dessen Schutz noch schwieriger ausfallen wird.

Banken haben gelernt, dass Kredite manchmal besser gesperrt werden, auch wenn das den Konkurs des Kreditnehmers nach sich zieht. Auch der Staat als Kreditgeber muss dies beherzigen. Denn sonst droht der Staatsbankrott, der sich vor allem dadurch auszeichnet, dass die Kreditgeber des Staates, und das sind zuallererst seine eigenen Bürger, ihm nicht mehr vertrauen und ihr Geld anderswo anlegen.

Ausblick auf 2010

Die Insolvenzentwicklung in Österreich blieb mit 9,2 % hinter der Erwartung des Vorjahres spürbar zurück. Österreich kann sich aber von der allgemeinen Entwicklung nicht vollkommen abkoppeln. Wenn wir vor einem Jahr davon ausgingen, dass jene Branchen, die es am raschesten und damit als erste getroffen hat, auch am schnellsten wieder „aus dem Wald“ herauskommen werden, so ist heute zu konstatieren, dass die Kapazitätsanpassung (Reduktion) vielfach noch nicht stattgefunden hat. So wurde bis dato weltweit keine einzige Autofabrik geschlossen. Es sind aber genau solche Kapazitätsreduktionen erforderlich, bevor die auf dem Markt verbleibenden Unternehmen wieder mit Gewinnen rechnen können. Je länger diese Reduktion daher auf sich warten lässt, desto später und schleppender wird der Aufschwung kommen. Mit diesem Aufschwung schon 2010 zu rechnen, erscheint daher als verfrüht und zu optimistisch. Das Jahr 2010 wird z. B. die Nachwirkungen der Schrottpremie spüren, die ja nur einen (möglicherweise teuer erkaufte) Vorzieheffekt hatte. Die angepeilte sanfte Landung muss noch stattfinden.

Daher ist für 2010 mit keinem Rückgang der Insolvenzen zu rechnen, sondern mit einem weiteren Anstieg. Und der wird nicht schwächer ausfallen als 2009, sondern tendenziell stärker. Der KSV1870 erwartet daher für 2010 einen weiteren Zuwachs der Unternehmensinsolvenzen von 12 % gegenüber 2009. Von Entwarnung kann damit noch keine Rede sein.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, e-Mail: stirner.karin@ksv.at, www.ksv.at

Unternehmensinsolvenzen 2009

	2009	2008	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	3.741	3.270	+	14,4 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	3.161	3.045	+	3,8 %
Gesamtinsolvenzen	6.902	6.315	+	9,3 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	4,0 Mrd.	3,0 Mrd.	+	33,3 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleichen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Aussergerichtliche Verfahren	28	32	-	12,5 %
Betroffene Dienstnehmer	28.100	21.200	+	32,5 %
Betroffene Gläubiger	107.800	83.300	+	29,4 %

Großinsolvenzen 2009

Ab 7 Mio. derzeit bekannte Passiva in den Bundesländern

Wien

„MARTA“ Unternehmungsberatungs GmbH	Konkurs	EUR	150,0	Mio.
FHS Beteiligungsverwaltungs GmbH	Konkurs	EUR	43,0	Mio.
GLOBE INVEST AG (Finanzdienstleister)	Konkurs	EUR	34,0	Mio.
A. Rohe Gruppe (A. Rohe' Holding Ges.m.b.H. und A. Rohe' Ges.m.b.H. [Tankstellenbau])	Konkurse	EUR	33,9	Mio.
Norbert Winkler Privatstiftung	Konkurs	EUR	30,0	Mio.
ENVIRGY Environment Energy Engineering and Construction GmbH (Ingenieurbüro)	Konkurs	EUR	27,8	Mio.
LEITZ-AUSTRIA Vertriebs GmbH (Fotogroßhandel)	Anschlusskonkurs	EUR	27,0	Mio.
Holzhausen Gruppe (Holzhausen Druck & Medien GmbH und Holzhausen Medienbetriebe und Beteiligungen GmbH)	Konkurse	EUR	23,5	Mio.
Advanced Technology Solution GmbH (Elektronikgroßhandel)	Konkurs	EUR	23,2	Mio.
Bano Gruppe (Bano GmbH und Bano GmbH & Co KG [Herstellung von Pharmazeutika])	Anschlusskonkurse	EUR	22,8	Mio.
Privatstiftung „Venetia“ Erwachsenenbildung GmbH	Konkurs	EUR	22,3	Mio.
KR Henrik Wojnar	Konkurs	EUR	20,0	Mio.
Global Logistic Spedition GesmbH	Konkurs	EUR	20,0	Mio.
energy Gruppe (energy trading HandelsgmbH, energy biodiesel produktion GmbH, energy Biodiesel engineering GmbH)	Konkurse	EUR	19,3	Mio.

Wien

Akron Gruppe (Akron Management CEE GmbH und Akron Management Holding GmbH [Unternehmensberatung])	Konkurse	EUR	16,5	Mio.
SMR Breitenfurterstraße 170 Projektentwicklung GmbH	Konkurs	EUR	15,6	Mio.
ENERGEA Umwelttechnologie GmbH (Lizenzverwertung)	Konkurs	EUR	14,0	Mio.
NW Immobilienverwaltung GmbH	Konkurs	EUR	12,8	Mio.
SKL Wienerstraße 39 Projektentwicklung GmbH	Konkurs	EUR	12,7	Mio.
BAUER DRUCK GmbH	Konkurs	EUR	12,4	Mio.
ALARIS AG (Unternehmensberatung)	Konkurs	EUR	12,1	Mio.
AKA Technology GmbH (Herstellung von Pharmazeutika)	Ausgleich	EUR	11,7	Mio.
S 4 Immobilienanlage GmbH	Konkurs	EUR	11,5	Mio.
Hasler Bau GmbH	Anschlusskonkurs	EUR	11,0	Mio.
BANNERT AIR BEDARFSFLUGUNTERNEHMEN GmbH	Konkurs	EUR	10,9	Mio.
Bitumen Complete Solutions AG (Beteiligungsgesellschaft)	Anschlusskonkurs	EUR	10,8	Mio.
CNC-Metallproduktion-Gesellschaft m.b.H.	Konkurs	EUR	10,7	Mio.
Verlassenschaft Mag. Peter Willibald Gratschar	Konkurs	EUR	10,5	Mio.
Reicher Bau GmbH Nachfolge KG (vorm. Graz)	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
A & A Liegenschaftsentwicklung GmbH	Konkurs	EUR	9,2	Mio.
BLUST HANDELS G.M.B.H.(Goldhandel)	Konkurs	EUR	7,5	Mio.
ELBA MARI BAUTRAEGER LTD. Zweigniederlassung Wien (Manchester)	Konkurs	EUR	7,5	Mio.
ComBase Central Eastern Europe Holding AG	Konkurs	EUR	7,0	Mio.
HAMILTON Handels- und Beteiligungsges.m.b.H.	Konkurs	EUR	7,0	Mio.
Hyundai Mobile Europe Generalvertretung GmbH	Ausgleich	EUR	7,0	Mio.

Niederösterreich

SkyEurope Holding AG, Schwechat-Flughafen	Konkurs	EUR	23,9	Mio.
RIDO Baumaschinen GmbH, Oeynhausen	Konkurs	EUR	14,7	Mio.
TECWINGS Korneuburg GmbH & Co KG (Herstellung von elektronischen Anlagen), Korneuburg	Konkurs	EUR	14,4	Mio.
O F F E – Vermietungs GmbH (Immobilienvermietung), Stixneusiedl	Konkurs	EUR	11,6	Mio.
Prof.Dr. Wolfgang Ettl (Versicherungsmathematiker), Klosterneuburg	Anschlusskonkurs	EUR	9,9	Mio.
Eybl Development GmbH & Co KG (Textilwirtschaft), Krems	Ausgleich	EUR	9,3	Mio.
BEKUM Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H., Traismauer	Konkurs	EUR	9,2	Mio.
„IMIS“ BeteiligungsgmbH, Schwechat	Konkurs	EUR	8,7	Mio.
MatMar Austria GmbH (Herstellung von Nahrungsmitteln), Gallbrunn	Konkurs	EUR	8,1	Mio.
Dipl.-Ing. Erich Sadilek (Architekt), Gmünd	Konkurs	EUR	7,5	Mio.
Kornmüller GesmbH & Co. KG (Tischlerei), Weistrach	Konkurs	EUR	7,5	Mio.

Burgenland

Dunst GmbH (Maschinenproduktion), Güssing	Konkurs	EUR	11,7	Mio.
Autohaus Erich Horvath Ges.m.b.H., Eisenstadt	Konkurs	EUR	7,4	Mio.

Oberösterreich

Interliner Gruppe („Interliner“ Transporte und Spedition GmbH, Ried/Tr., Rumpmayr KG, Ried/Tr., Residenz Häupl Hotelbetriebs GmbH, Seewalchen, Mag. Thomas Rumpmayr, Ried/Tr., Dr. Rainer Rumpmayr, Seewalchen, NanoPartner Technologie GmbH, Ried/Tr).	Konkurse	EUR	122,1	Mio.
Quelle Aktiengesellschaft (Versandhandel), Linz	Konkurs	EUR	88,0	Mio.
HOLZINDUSTRIE THERESIA HÄUPL GMBH, Vöcklamarkt	Anschluss-konkurs	EUR	79,0	Mio.
INOWATT – Elektro Technik GmbH (Elektrogroßhandel), Steyr	Konkurs	EUR	60,0	Mio.
Romberger GmbH (Fertighäuser), Gurten	Konkurs	EUR	18,0	Mio.
Connect Gruppe (Connect S & R GmbH, Connect Personalmanagement GmbH, Connect Personalmanagement GmbH & Co KG), Neuzeug	Konkurse	EUR	14,3	Mio.
INOWATT Stahl GmbH, Steyr	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
Kirchberger GmbH (KFZ-Handel), Rohrbach	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
TRIO Der Spiel- und Freizeitmarkt Ges.m.b.H., Traun	Konkurs	EUR	9,1	Mio.

Salzburg

non ferrum Metallpulver Ges.m.b.H. & Co. KG, St. Georgen/Bürmoos	Konkurs	EUR	100,0	Mio.
Penta Hotel Betriebsführungsges.m.b.H., Salzburg	Konkurs	EUR	19,0	Mio.
KR Arnold Henhapl (Werbeagentur), Salzburg	Konkurs	EUR	9,8	Mio.
Salzburger Leichtmetallgießerei Ges.m.b.H., Bürmoos	Konkurs	EUR	8,7	Mio.

Vorarlberg

Delunamagma Gruppe (Delunamagma Industries GmbH [Großhandel] und Delunamagma Immobilien GmbH), Bludesch (prot. Sitz Salzburg)	Konkurse	EUR	23,3	Mio.
---	----------	-----	------	------

Tirol

Intermontana Transport AG, Radfeld	Konkurs	EUR	14,6	Mio.
MHM Siebdruckmaschinen GmbH (Maschinenbau), Erl	Konkurs	EUR	14,0	Mio.
AAA – Air Alps Aviation Alpenländisches Flugunternehmen Ges.m.b.H., Innsbruck	Ausgleich	EUR	11,2	Mio.
PRODISMA GmbH (IT-Großhandel), Kufstein	Konkurs	EUR	9,2	Mio.
Johann Rathgeber GmbH (Werkzeugproduktion), Innsbruck	Konkurs	EUR	8,7	Mio.
Bergbahn- und Skiliftgesellschaft St. Jakob i. D. GmbH, St. Jakob in Deferegggen	Konkurs	EUR	7,5	Mio.
Frickh Wohnbau GmbH, Absam	Konkurs	EUR	7,0	Mio.

Steiermark

Leitinger Gruppe (Holzindustrie Leitinger Ges.m.b.H. und Leitinger Verwaltungs- und Beteiligungs-Ges.m.b.H.), Wies	Konkurse	EUR	71,4	Mio.
Holzindustrie Preding Ges.m.b.H., Preding	Konkurs	EUR	49,1	Mio.
iglass Vereinigte Glaswerke GmbH, St. Marein	Konkurs	EUR	21,8	Mio.
Rochus Penz GmbH (Kranbau), Fohnsdorf	Konkurs	EUR	13,2	Mio.
AUGUSTA Metalltechnik GmbH, Lannach	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
TECWINGS Fürstenfeld GmbH & Co KG (Herstellung von elektronischen Bauteilen), Fürstenfeld	Konkurs	EUR	9,9	Mio.
Techmo Entwicklungs- und Vertriebs GmbH (Großhandel mit elektr. Bauteilen), Fohnsdorf	Konkurs	EUR	9,4	Mio.
Hochdruckprodukte Maschinen- und Apparatebau Ges.m.b.H., Mürzzuschlag	Konkurs	EUR	9,3	Mio.
Jürgen Zeiringer (Installateur), Oberwölz	Konkurs	EUR	8,8	Mio.
Balasso Furnierwerk Ges.m.b.H., Lebring	Konkurs	EUR	8,0	Mio.
Dauser Industrieanlagen und Wassertechnik GmbH (Handel mit Industrieanlagen), Graz	Konkurs	EUR	7,8	Mio.
Apparatebau-Schweißtechnik Ges.m.b.H., Kapfenberg	Konkurs	EUR	7,4	Mio.

Kärnten

H & S Trading Gesm.b.H. (IT-Großhandel), Villach	Konkurs	EUR	17,0	Mio.
Vito Parkettproduktion GmbH, St. Veit/Glan	Konkurs	EUR	16,0	Mio.
LIMA Handels GmbH & Co KG (Immobilienverwaltung), Velden	Konkurs	EUR	10,0	Mio.
BRUNNER EURO EXPRESS Speditionsges.m.b.H., Fürnitz	Konkurs	EUR	8,0	Mio.
Autohaus Kaposi Betriebs-GmbH, Klagenfurt	Konkurs	EUR	7,3	Mio.

Insolvenzdaten im Vergleich 2009

	2007	2008	2009
Gerichtliche Ausgleiche (bereinigte Zahl der eröffneten Ausgleiche abzgl. Anschlußkonkurse)	32	42	39
Konkurse (einschließlich Anschlußkonkurse)	2.991	3.228	3.702
Zwischensumme	3.023	3.270	3.741
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	3.272	3.045	3.161
Gesamtinsolvenzen	6.295	6.315	6.902

Insolvenzen nach Größenordnung der Verbindlichkeiten 2009

	Fälle	Geschätzte Passiva in Mio. EUR
Großinsolvenzen über 7 Mio. EUR	95	1.803
Großinsolvenzen von 2 Mio. EUR bis 7 Mio. EUR	267	948
Sonstige Insolvenzen bis 2 Mio. EUR	3.379	1.284
	3.741	4.035

Eröffnete Insolvenzen und geschätzte Passiva nach Bundesländer 2009

Gerichtliche Ausgleiche (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008	Passiva 2009 in Mio. EUR	Passiva 2008 in Mio. EUR
Wien	1.107	987	1.245	850
Niederösterreich	717	654	490	531
Burgenland	150	155	106	73
Oberösterreich	541	418	802	453
Salzburg	167	94	254	112
Vorarlberg	91	88	78	78
Tirol	225	205	226	256
Steiermark	516	473	583	442
Kärnten	227	196	251	174
Gesamt	3.741	3.270	4.035	2.969

Eröffnete gerichtliche Ausgleiche 2009

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008
Wien	30	25
Niederösterreich	21	15
Burgenland	2	0
Oberösterreich	7	5
Salzburg	0	2
Vorarlberg	2	1
Tirol	8	6
Steiermark	5	7
Kärnten	3	4
Gesamt	78	65

Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) 2009

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008
Wien	1.099	972
Niederösterreich	701	641
Burgenland	148	155
Oberösterreich	538	416
Salzburg	167	93
Vorarlberg	90	87
Tirol	221	202
Steiermark	514	468
Kärnten	224	194
Gesamt	3.702	3.228

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge 2009

Bundesland	Fälle 2009	Fälle 2008
Wien	1.073	996
Niederösterreich	314	327
Burgenland	43	53
Oberösterreich	407	361
Salzburg	282	263
Vorarlberg	172	163
Tirol	259	257
Steiermark	378	423
Kärnten	233	202
Gesamt	3.161	3.045

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge nach Unternehmensformen 2009

	Fälle 2009	Fälle 2008
Einzelunternehmen	1.758	1.655
Offene Gesellschaft	26	14
Kommanditgesellschaft	248	246
GesmbH	442	433
Aktiengesellschaft	3	3
Privatstiftung	1	2
Verein	22	25
Ausland	41	22
Sonstige (Verlaseschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	620	645
Gesamt	3.161	3.045

Von mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge entfielen auf

	Fälle 2009	Fälle 2008
Gewerbetreibende	2.949	2.824
(davon Gastgewerbe)	(526)	(552)
Handel	200	213
Private	12	8
Gesamt	3.161	3.045

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge nach Branchen Gesamtösterreich 2009

Gesamtösterreich	Fälle 2009	Fälle 2008
Bauwirtschaft	434	398
Textilwirtschaft/Leder	49	44
Maschinen und Metall	62	64
Lebens- und Genußmittel	86	83
Holz/Möbel	35	35
Glas/Keramik	5	15
Elektro/Elektronik	35	26
Gastgewerbe	526	552
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	75	87
Papier/Druck/Verlagswesen	21	23
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	13	16
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	298	248
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	26	26
Freizeitwirtschaft	29	13
Elektronische Datenverarbeitung	78	75
Bergbau/Energie	2	3
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	572	511
Land/Forstwirtschaft/Tiere	57	57
Privat	192	238
sonstige Bereiche	566	531
Gesamt	3.161	3.045

Konkursaufhebungen 2009

Nach		2009		2008	
§ 139 KO	Aufhebung nach Verteilung des Massevermögens	1.247	39 %	1.221	40 %
§ 166 KO	Aufhebung mangels Deckung der Kosten	806	25 %	790	25 %
§ 157 KO	Aufhebung nach Abschluss eines Zwangsausgleichs	1.065	34 %	1.047	34 %
§ 167 KO	Aufhebung mit Zustimmung aller Gläubiger	39	1 %	44	1 %
§ 79 KO	Aufhebung über Rekurs	20	1 %	14	0 %
Gesamt		3.177	100 %	3.116	100%

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich 2009

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	18	645	0	663	428,2
Textilwirtschaft/Leder	1	29	55	0	85	75,1
Maschinen und Metall	15	36	174	0	225	497,7
Lebens- und Genußmittel	2	40	66	0	108	89,0
Holz/Möbel	1	12	90	0	103	306,1
Glas/Keramik	0	15	26	0	41	40,8
Elektro/Elektronik	0	22	39	0	61	103,5
Gastgewerbe	0	2	417	0	419	185,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	33	87	0	121	138,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	5	62	0	67	93,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	9	20	0	29	5,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	4	271	0	275	313,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	4	14	39	0	57	95,4
Freizeitwirtschaft	0	21	26	0	47	39,5
Elektronische Datenverarbeitung	0	19	76	0	95	73,6
Bergbau/Energie	1	6	14	0	21	33,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	20	646	0	667	952,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	5	62	0	67	34,8
Privat	0	0	0	126	126	144,9
sonstige Bereiche	3	90	371	0	464	385,2
Gesamt	29	400	3186	126	3741	4035,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien 2009

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	9	222	0	231	120,0
Textilwirtschaft/Leder	0	10	11	0	21	18,5
Maschinen und Metall	1	9	21	0	31	70,8
Lebens- und Genußmittel	0	19	8	0	27	32,6
Holz/Möbel	0	3	10	0	13	7,0
Glas/Keramik	0	4	4	0	8	5,1
Elektro/Elektronik	0	9	11	0	20	63,1
Gastgewerbe	0	1	84	0	85	27,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	6	11	0	17	11,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	24	0	26	50,1
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	8	6	0	14	1,7
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	2	76	0	78	69,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	9	13	0	22	37,7
Freizeitwirtschaft	0	5	6	0	11	5,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	6	38	0	44	19,2
Bergbau/Energie	0	2	3	0	5	18,4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	6	246	0	252	576,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	8	0	8	3,4
Privat	0	0	0	37	37	23,6
sonstige Bereiche	2	39	116	0	157	83,3
Gesamt	3	149	918	37	1107	1245,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich 2009

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	103	0	103	47,8
Textilwirtschaft/Leder	1	2	18	0	21	11,8
Maschinen und Metall	0	4	43	0	47	68,1
Lebens- und Genußmittel	0	0	16	0	16	17,4
Holz/Möbel	0	0	31	0	31	21,5
Glas/Keramik	0	0	9	0	9	22,8
Elektro/Elektronik	0	1	17	0	18	15,4
Gastgewerbe	0	0	102	0	102	34,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	25	0	26	19,9
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	13	0	13	15,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	5	0	5	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	52	0	52	18,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	10	0	10	23,5
Freizeitwirtschaft	0	0	11	0	11	4,3
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	19	0	20	7,1
Bergbau/Energie	0	1	7	0	8	5,8
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	108	0	108	112,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	17	0	17	11,5
Privat	0	0	0	16	16	4,5
sonstige Bereiche	0	3	81	0	84	27,3
Gesamt	1	13	687	16	717	490,1

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland 2009

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	35	0	35	26,0
Textilwirtschaft/Leder	0	0	3	0	3	0,5
Maschinen und Metall	0	0	8	0	8	14,3
Lebens- und Genußmittel	0	1	10	0	11	6,7
Holz/Möbel	0	0	6	0	6	10,3
Glas/Keramik	0	0	2	0	2	0,9
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	20	0	20	5,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	7	0	8	20,7
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	8	0	8	6,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0,1
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	1	4	0	5	2,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	11	0	11	3,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	5	0	5	1,8
Privat	0	0	0	9	9	2,7
sonstige Bereiche	0	2	14	0	16	3,1
Gesamt	0	5	136	9	150	105,6

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich 2009

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	85	0	87	47,5
Textilwirtschaft/Leder	0	7	4	0	11	8,4
Maschinen und Metall	1	14	35	0	50	69,0
Lebens- und Genußmittel	0	5	9	0	14	11,7
Holz/Möbel	1	2	11	0	14	99,7
Glas/Keramik	0	5	3	0	8	4,4
Elektro/Elektronik	0	2	5	0	7	5,4
Gastgewerbe	0	0	53	0	53	24,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	1	11	10	0	22	30,6
Papier/Druck/Verlagswesen	0	2	8	0	10	13,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	1,4
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	48	0	49	102,8
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	3	4	0	8	7,8
Freizeitwirtschaft	0	4	1	0	5	14,0
Elektronische Datenverarbeitung	0	4	5	0	9	10,9
Bergbau/Energie	1	1	0	0	2	2,4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	3	88	0	91	83,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	6	0	6	1,4
Privat	0	0	0	21	21	95,0
sonstige Bereiche	0	21	51	0	72	169,0
Gesamt	5	87	428	21	541	802,4

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg 2009

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	22	0	22	19,6
Textilwirtschaft/Leder	0	1	0	0	1	0,4
Maschinen und Metall	8	2	4	0	14	124,5
Lebens- und Genußmittel	2	5	0	0	7	3,3
Holz/Möbel	0	2	2	0	4	3,9
Glas/Keramik	0	1	0	0	1	0,3
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	0,4
Gastgewerbe	0	0	19	0	19	29,2
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	2	0	3	6,5
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	0,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	18	0	18	16,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	1	1	0	0	2	1,4
Freizeitwirtschaft	0	3	0	0	3	1,8
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	4	0	4	0,7
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	2	31	0	34	29,2
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	2,0
Privat	0	0	0	5	5	1,0
sonstige Bereiche	0	8	17	0	25	11,8
Gesamt	12	27	123	5	167	253,6

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg 2009

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	7	0	8	8,1
Textilwirtschaft/Leder	0	3	7	0	10	9,5
Maschinen und Metall	0	2	2	0	4	2,1
Lebens- und Genußmittel	0	2	3	0	5	2,4
Holz/Möbel	0	0	2	0	2	2,6
Glas/Keramik	0	1	3	0	4	3,6
Elektro/Elektronik	0	1	0	0	1	1,5
Gastgewerbe	0	0	14	0	14	2,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	2	0	3	0,8
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	0,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	7	0	7	6,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	0,5
Freizeitwirtschaft	0	1	0	0	1	0,7
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	15	0	17	21,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	0	0	0	0,0
Privat	0	0	0	2	2	0,0
sonstige Bereiche	0	4	5	0	9	15,2
Gesamt	0	18	71	2	91	78,2

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol 2009

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	2	37	0	39	27,2
Textilwirtschaft/Leder	1	4	0	0	5	11,3
Maschinen und Metall	1	2	8	0	11	32,5
Lebens- und Genußmittel	0	1	3	0	4	1,9
Holz/Möbel	0	1	3	0	4	4,4
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	0,3
Elektro/Elektronik	0	2	3	0	5	3,2
Gastgewerbe	0	0	46	0	46	28,6
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	2	0	2	0,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	4	0	4	4,8
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	1	0	2	0,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	16	0	16	40,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	5	0	5	10,5
Freizeitwirtschaft	0	4	2	0	6	5,2
Elektronische Datenverarbeitung	0	4	2	0	6	11,3
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	5	26	0	31	20,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	2	0	2	1,9
Privat	0	0	0	10	10	9,2
sonstige Bereiche	1	6	18	0	25	12,6
Gesamt	3	33	179	10	225	225,7

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark 2009

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	89	0	90	80,7
Textilwirtschaft/Leder	0	1	11	0	12	13,2
Maschinen und Metall	3	1	36	0	40	93,9
Lebens- und Genußmittel	0	3	14	0	17	7,2
Holz/Möbel	0	1	18	0	19	130,0
Glas/Keramik	0	2	3	0	5	2,5
Elektro/Elektronik	0	2	2	0	4	12,8
Gastgewerbe	0	0	59	0	59	24,3
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	8	23	0	31	33,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	4	0	5	1,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	4	0	4	1,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	0	33	0	33	32,4
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	2	0	5	0	7	8,2
Freizeitwirtschaft	0	0	4	0	4	5,6
Elektronische Datenverarbeitung	0	0	4	0	4	3,1
Bergbau/Energie	0	0	4	0	4	1,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	90	0	91	72,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	2	19	0	21	8,1
Privat	0	0	0	17	17	7,9
sonstige Bereiche	0	0	49	0	49	43,7
Gesamt	5	23	471	17	516	583,3

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten 2009

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbstständige	Gesamt Fälle 2009	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	3	45	0	48	51,3
Textilwirtschaft/Leder	0	1	1	0	2	1,5
Maschinen und Metall	0	2	17	0	19	22,5
Lebens- und Genußmittel	0	4	3	0	7	5,8
Holz/Möbel	0	3	7	0	10	26,7
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	0,9
Elektro/Elektronik	0	4	1	0	5	1,7
Gastgewerbe	0	1	20	0	21	8,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	4	5	0	9	15,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	4	0	4	5,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlung	0	1	13	0	14	20,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	0	0	1	5,7
Freizeitwirtschaft	0	4	2	0	6	2,3
Elektronische Datenverarbeitung	0	3	0	0	3	19,3
Bergbau/Energie	0	2	0	0	2	5,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	31	0	32	33,4
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	3	3	0	6	4,7
Privat	0	0	0	9	9	1,0
sonstige Bereiche	0	7	20	0	27	19,2
Gesamt	0	45	173	9	227	251,2

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen 2009

2	%	vor 1939 gegründet
2	%	von 1939 bis 1959
2	%	von 1960 bis 1969
4	%	von 1970 bis 1979
9	%	von 1980 bis 1989
9	%	von 1990 bis 1994
13	%	von 1995 bis 1999
24	%	von 2000 bis 2004
35	%	von 2005 bis 2009
100	%	Gesamt

Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen 2009

	Fälle 2009	Fälle 2008
Einzelunternehmen	1.371	1.279
Offene Gesellschaft	32	35
Kommanditgesellschaft	271	268
GesmbH	1.690	1.378
Aktiengesellschaft	17	18
Privatstiftung	3	2
Vereine	27	26
Ausland	35	24
Sonstige (Verlageschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	295	240
Gesamt	3.741	3.270

Wien, 11.01.2010

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV-Wirtschaftsdatenbank.

Der KSV erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommmentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzzahlen bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab.

Der Auswertung der KSV-Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet.

Durch die Vergleichbarkeit der KSV-Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV Unternehmenskommunikation

Telefon: 050 1870-8226, e-Mail: stirner.karin@ksv.at